
**GARTENSCHAU
- DIE AUSSTELLUNGSKONZEPTION**



Schaubereich
Wolfen

Schaubereich
Bitterfeld

Schaubereich
Südpark

Schaubereich
Rohrbrückenpfad

Abb. 33: Landesgartenschau Bitterfeld-Wolfen: ZUSAMMENwachsen

3.1

Das Leitmotiv

Ziel der Landesgartenschau in Bitterfeld-Wolfen ist es, speziell für einzelne Schauorte zugeschnittene Lösungen aufzuzeigen, die nachhaltig, zukunftsweisend und innovativ sind. Damit das „Format Gartenschau“ seiner **Grundintention**, „**Motor der Stadtentwicklung**“ zu sein, umfassend gerecht werden kann, werden im Folgenden die besonderen Themenstellungen in Bitterfeld-Wolfen noch einmal in Schlagworten zusammengefasst:

- Milderung der „Barriere Industrieflächen“, stabile Integration in das Stadtgefüge
- Weiterentwicklung der Industrieflächen, Biotopverbund, Freiflächenentwicklung, Stichworte „Schöne oder Grüne Industrie“
- Schaffung eines oder mehrerer Verbindungspunkte zwischen den sieben Stadtteilen
- Stärkung der Stadtteilzentren vor allem in Wolfen und Bitterfeld
- Weiterentwicklung vorhandener Grünflächen (Park der Werktätigen, „Grüne Lunge“)
- Vernetzung der Besonderen Punkte (Großer Goitzschensee, Bitterfelder Bogen, Grüne Lunge Bitterfeld, Nordpark Wolfen, Südpark Wolfen)

„Wir haben den Bogen raus“, unter diesem Motto fusionierten die beiden Städte Bitterfeld und Wolfen im Jahr 2007. In den vergangenen Kapiteln wurde aufgezeigt, dass die Bevölkerung im Herzen die Fusion zu einer Gesamtheit noch nicht oder eben nicht vollständig vollzogen hat. Aus dieser Sichtweise ist eine Weiterentwicklung des Mottos in Richtung

„Wir spannen den Bogen fester“

ein mögliches Leitmotiv einer Gartenschau. Die Kerngedanken

„Sich der Geschichte bewusst sein – Zusammenwachsen – Gemeinsam nach vorne schauen“

stellen dabei Themenbereiche und Schwerpunkte für die einzelnen Schaubereiche dar. (Abb. 34)

3.2

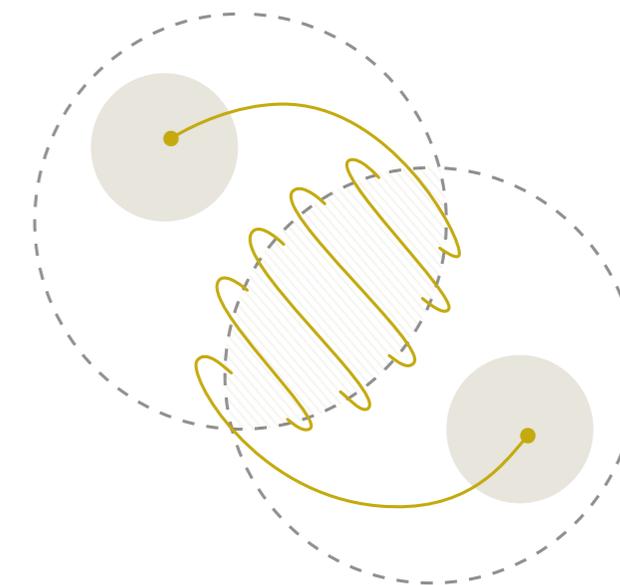
Das Raumkonzept

Die Ausrichtung und Gestaltung der Schau soll ein dauerhafter und wirtschaftlicher Erfolg mit nachhaltiger Auswirkung und Nutzungsmöglichkeit der (Grün)Anlagen für die Stadt werden. Die beschriebenen Kernzonen bieten eine große Varianz und Vielfalt und - wie bereits erwähnt - für das „Format Gartenschau“ einige Besonderheiten. Hierin und in der angebotenen Vielfalt könnte der besondere Reiz für Besucher liegen. Neben der Präsentation von tradierten Gartenschauinhalten und Revitalisierungskonzepten auch eher ungewohnte Themenbereiche zu erschließen ist Herausforderung und Chance zugleich.

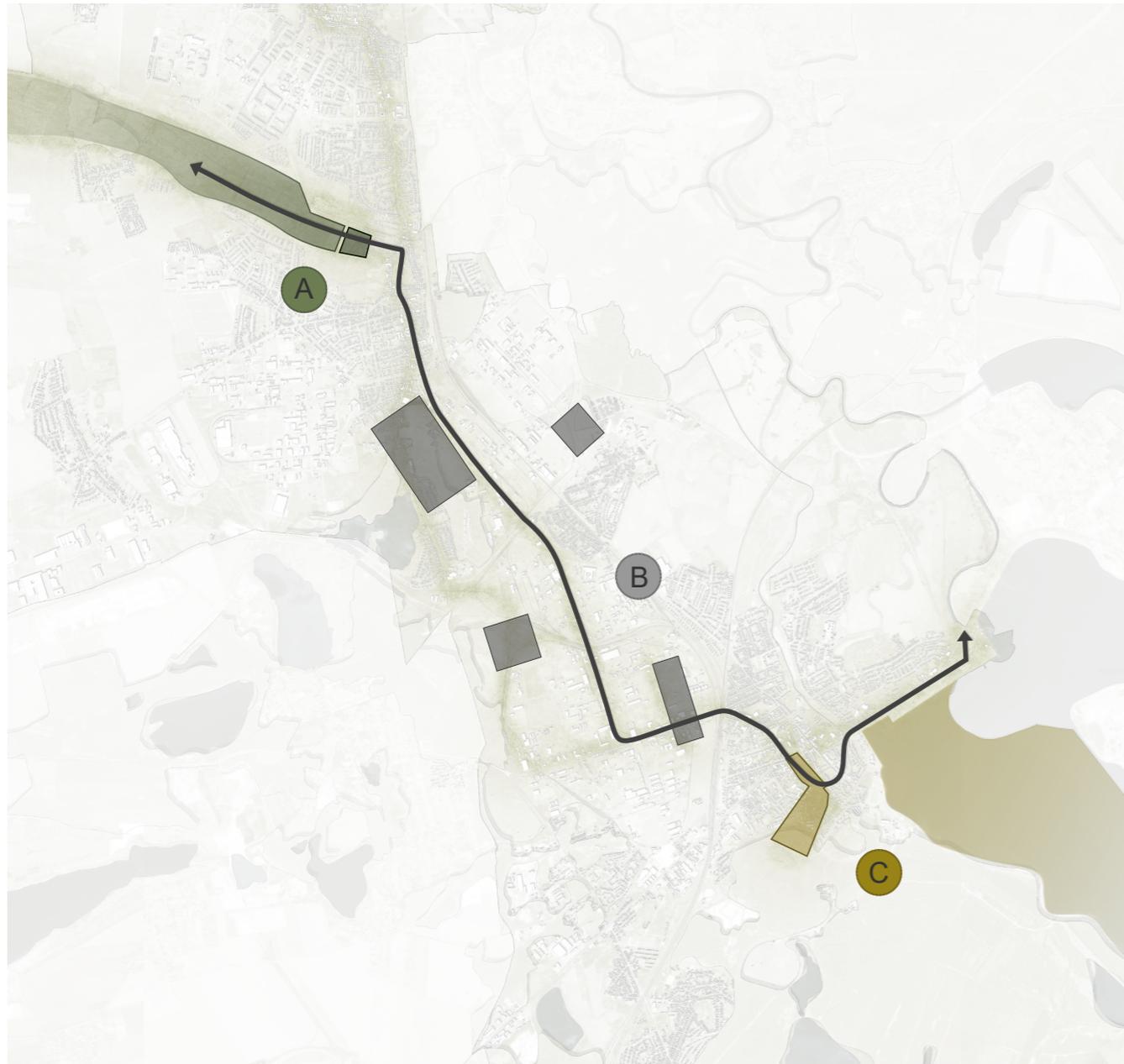
Vorgesehen sind die drei **Kernzonen**:

- Der Park der Werktätigen in Wolfen
- Bereiche des ChemieParks und der Südpark in Wolfen
- Die Grüne Lunge mit erweiterten Grünanlagen Richtung Bitterfelder Bogen und der Verbindung der Innenstadt Bitterfeld zum Großen Goitzschensee

Die Bereiche in Bitterfeld sind über die ehemaligen Wallanlagen Ratswall, Burgtorwall und Krautwall sowie über Partien der Kleingartenanlage „Volkswahl“ e.V. südlich der Saarstraße miteinander verbunden. Weitere sogenannte LAGA-Bausteine finden sich in allen anderen Stadtteilen.



▲ Abb. 34: Das Leitbild: Zusammenwachsen



▲ Abb. 35: Das Raumkonzept der Landesgartenschau

A STADTTEIL WOLFEN

BEWAHREND
LANDSCHAFTLICH
ERHOLSAM

B INDUSTRIEFLÄCHE

INNOVATIV
NACHHALTIG
VERBINDEND

C STADTTEIL BITTERFELD

RICHTUNGSWEISEND
URBAN
INTERAKTIV

NEBENSCHAUORTE

DIE NEUE MITTE WOLFEN
LANDART GOITZSCHE
KLEINGARTEN-ANLAGEN



▲ Abb. 36: Park der Werk tätigen in Wolfen



▲ Abb. 37: Industriefläche des Chemie parks



▲ Abb. 38: Grüne Lunge in Bitterfeld



▲ Abb. 39: LandArt Goitzsche

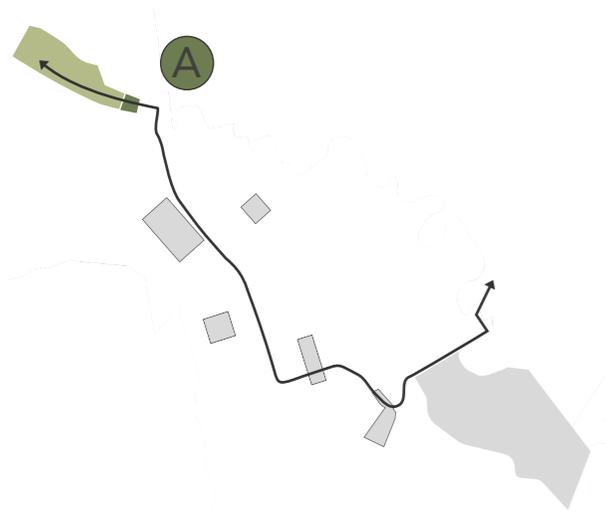
TEILBEREICH A
DER GONDELTEICH



3.3

Die Schauorte

DIE SCHAUORTE IN WOLFEN



▲ Abb. 41: Verortung Teilbereich A

Geschichte und Ausgangslage

Mit der Ansiedlung chemischer Industrie zwischen Wolfen und Bitterfeld und dem damit verbundenen Zuzug der ArbeiterInnen entstand in Wolfen-Nord eine Großwohnsiedlung. Diese wurde am nördlichsten Rand des Stadtgebietes südwestlich der Ortslage Bobbau errichtet. Als Trennung der Bauabschnitte wurde zwischen der Fuhnestraße im Süden und der Siebenhausener Straße im Norden eine ca. 1,4 km lange Schneise von Bebauungen freigehalten. Diese sollte in der Planung eine neue S-Bahn-Trasse von Dessau kommend zum Filmwerk ORWO aufnehmen. Nach der Wende und den damit verbundenen wirtschaftlichen Veränderungen, wurde dieses Vorhaben aufgegeben und der heutige Nordpark entstand. Zunächst als einfache Grünfläche angelegt, wurde der Park in den Jahren 1997 bis 2000 umgestaltet und erhielt sein charakteristisches Filmband als Reminiszenz an die bedeutende Filmindustrie ORWO in Wolfen. Die ambitionierten städtebaulich und verkehrsplanerischen Vorhaben der damaligen Zeit fanden ihre Fortsetzung in der Suche nach möglichen Erholungsgebieten für die wachsende Bevölkerung. So wurde in der südlich angrenzenden

Fuhneue der Park der Werktätigen als Erholungsraum für die Bevölkerung geschaffen. Prägendes Element des Parks ist der verschlungen mit begehbaren Inseln angelegte Gondelteich. Mit dem Wegbrechen der Industrie und den damit einhergehenden Abwanderungen um 1990 verlor der Park seine Bedeutung und wurde in seiner Pflege bis heute vernachlässigt. (Abb. 42-45)

Das poetische Landschaftsbild der Fuhneue mit weitläufigen Wiesen und einzelnen Baumgruppen findet seinen Antagonisten in der inzwischen durch den Stadtumbau stark rückgebauten Plattenbaustadt Wolfen-Nord. Der Kontrast der beiden Bilder war in den 1990iger Jahren aufgrund der städtebaulichen Dichte noch deutlich spürbarer. Die Fuhne durchquert die Aue in kanalisierter Führung. Die Großwohnsiedlung Wolfen-Nord ist heute durch den erfolgten Rückbau deutlich fragmentiert, ganze Quartiere wurden in den letzten Jahrzehnten entfernt. Der Nordpark mit dem Filmband ist ein gestalteter Bereich mit einer Abfolge von verschiedenen Freizeitangeboten. Er lag vor den Rückbaumaßnahmen von drei der vier angrenzenden Wohnquartiere in einem städtebaulich intakten Umfeld.



▲ Abb. 42: Blick in den Bereich des Gondelteichs



▲ Abb. 43: Luftaufnahme des Gondelteichs

BEWAHREND

LANDSCHAFTLICH

ERHOLSAM



▲ Abb. 44: Der Gondelteich heute



▲ Abb. 45: Die Bestandsbühne im Park der Werk tätigen



▲ Abb. 46: Am Markt in Wolfen

Vision und Ziele des Ortes

Der ehemalige Park der Werk tätigen wird als Ort für eine intensive Naherholung wiederbelebt. Das Gelände bietet durch das angrenzende Schutzgebiet der Fuhneue ein besonderes Potential. Hier kann Natur erlebt werden und hat mit der Nähe zum Markt dennoch eine direkte Anbindung zum Zentrum Wolfens (Abb. 46).

Die im Stadtentwicklungskonzept (STEK, 2015) vorgesehene neue Mitte wird durch die Aufwertung des Parks zusätzlich gestärkt. Ziel ist, unter Erhalt der bestehenden Strukturen einen zeitgemäßen Naherholungsort zu schaffen. Dies soll mit klassischen Landesgartenschauthemata geschehen. Wiederbelebung des Gondelteiches, Reaktivierung der Veranstaltungsbühne, Rundwege und ein großer Spielplatz als Magnet für Familien sind die Bausteine für einen Park für Bitterfeld-Wolfen mit einer für den Ort bedeutenden Geschichte.

Schaubereiche (Abb. 47):

Kernzone:

Park der Werk tätigen in der Fuhneue

Korrespondenzräume:

Fuhneue

Kleingärten Östliche Fuhne

Die Neue Mitte Wolfen



▲ Abb. 47: Übersichtplan Schauort Wolfen

PARK DER WERKTÄTIGEN IN DER FUHNEAUE

Der Ort zur Gartenschau

Im Gartenschauhalbjahr wird hier ein lebendiger Bereich für Jung und Alt etabliert. Der Park ist durch die Bühne prädestiniert für den Ort der Veranstaltungen innerhalb einer Gartenschau. Die Bühne liegt in der reizvollen Umgebung des Gondelteiches eingebettet in die Fuhneae. Ein Abenteuerspielplatz sorgt für einen weiteren Anziehungspunkt. Der gesamte Ausstellungsbereich um den Gondelteich ist während der Gartenschau nicht frei zugänglich und mit einer Einzäunung versehen. (Abb. 48)

Folgende Ausstellungsinhalte und Themenfelder sind angedacht:

- Wiederbelebung des Gondelteiches mit Gondelbetrieb
- Pflanzthemen wie Wasserrand, Stauden und Gräser für feuchte Bereiche
- Gastronomie mit Seeterrasse
- Wechselflor im Eingangsbereich
- moderne Veranstaltungsbühne mit vielfältigem Angebot für Jung und Alt
- Abenteuerspielplatz für alle Altersgruppen (Kinder und Jugendliche)



▲ Abb. 48: Ausstellungsbereich Park der Werktätigen

DER GONDELTEICH UND DAS GONDELCAFÉ



▲ Abb. 49: Gondelteich



▲ Abb. 52: Verortung Gondelteich



▲ Abb. 50: Bootsverleih am Teich



▲ Abb. 51: Wasserflächen als Naherholungsbereich

Die Inseln des Gondelteiches, die Brücken über die Wasserarme, der Rundweg und nicht zuletzt die Wiederinbetriebnahme des Gondelns bieten eine reizvolle Ergänzung zur Bühne und erweitern die Attraktivität des Bereiches enorm. Grundlage für eine Wiederbelebung ist eine Entschlammung der Wasserarme. Sanierungsmaßnahmen am Bootsanlegesteg, an den Brücken und an den Uferböschungen sind nötig, um eine nachhaltige Betreibung zu sichern. Pflegemaßnahmen an den vorhandenen Gehölzen und partielle Pflanzungen im Gehölzbereich zur Erhöhung der Pflanzenvielfalt runden das Handlungsspektrum ab.

Höhepunkt ist sicher ein Besuch des Cafés mit Seeterasse. Hier entspannt zu sitzen und einfach den Blick auf das bunte Treiben zu genießen - ein schöner Abschluss für einen Tag! (Abb. 49-52)



▲ Abb. 53: Café am Gondelteich

DIE VERANSTALTUNGSBÜHNE



▲ Abb. 54: Veranstaltungsbühne einer Landesgartenschau



▲ Abb. 57: Verortung Veranstaltungsbühne



▲ Abb. 55: Veranstaltung im Park



▲ Abb. 56: Konzert auf der Landesgartenschau

Der Ort selbst mit den Wasserarmen des Gondelteiches, dem reizvollen Blick in die Abendsonne durch die Fuhneau garantiert einen stimmungsvollen Rahmen für eine gute Veranstaltung auf der Bühne. Die Nähe zum Stadtzentrum Wolfen und ausreichend Parkplätze sichern eine gute Erreichbarkeit. Die vorhandene große Bühne wird saniert und modernen Anforderungen gerecht ausgestattet. Die bestehende Zufahrt von Südwesten für Künstler, Anlieferung für Auf- und Abbau wird ausgebaut und auf heutige Ansprüche hin ertüchtigt.

Entsprechender Blumenschmuck zur Gartenschau im direkten Umfeld der Bühne bietet den Besuchern gartenschauspezifische Inhalte und erhöhen die Verweildauer. (Abb. 54-57)

DER ABENTEUERBEREICH

Für Kinder wird südlich der Bühne im Eingangsbereich zum Areal ein großer Abenteuerspielplatz angelegt. Mögliche Spiel-Themen sind eine weitere Auseinandersetzung mit der Geschichte Wolfens (Großwohnungsbau, Chemieindustrie, Landschaftsumbau). Damit könnte die 1997 begonnene gestalterische Auseinandersetzung im Rahmen des Filmbandes im Nordpark fortgesetzt und ergänzt werden.

Wichtig auch im Hinblick auf die Synergien mit der Veranstaltungsbühne und dem Gondelteich scheint die Ausrichtung der Anlagen auf Familien mit Kindern. Der ehemalige Park der Werk tätigen kann wieder ein Anziehungspunkt mit durchaus erweiterter Ausstrahlung für z. B. einen Sonntagsausflug werden. (Abb. 58-61)



▲ Abb. 59: Nebelanlagen im Abenteuerspielplatz



▲ Abb. 60: Spielplatz zum Erklimmen und Erkunden



▲ Abb. 58: Verortung Abenteuerbereich



▲ Abb. 61: Spielplatz mit Aussichtsturm